

# 08.06.2012 SPANIEN-AUSTAUSCH 2012

---



Dieser Austausch war für viele von uns eine Erfahrung, die wir nie vergessen werden, ein neues Land, eine neue Familie, für eine Woche ein neues Leben. Wir sind am 9. Mai mit einer Gruppe von 29 Schülern ins warme Spanien geflogen. Ein Wiedersehen mit den Spaniern gab es zwar erst an der Schule und nicht schon am Flughafen, dennoch war die Freude nicht zu übersehen. Herzliche Umarmungen hier, Küsse da, der Anfang einer unvergesslichen Woche. Überall wurden selbstgemalte Plakate für uns aufgehängt und wir bekamen erst eine kurze Begrüßung von dem super netten Schuldirektor, bevor wir gemeinsam eine Kleinigkeit aßen. Dann hieß es, erste Begegnung mit den Gasteltern.

Ich glaube, ich spreche für die meisten, wenn ich sage, wir wurden unglaublich herzlich aufgenommen und haben uns vom ersten Moment an wie zu Hause gefühlt. Natürlich waren wir erst sehr aufgeregt in eine Familie zu gehen, in der eine andere Sprache gesprochen wird, andere Regeln und Gewohnheiten herrschen. Doch die ganze Aufregung war völlig umsonst. Kurz nachdem wir zu Hause angekommen waren, sind wir auch schon wieder raus, um uns mit der restlichen Gruppe zu treffen und uns ein wenig die Stadt anzugucken. Alle waren gut drauf und fasziniert, wie schön Guadalajara ist, und das war erst der Anfang.

Bereits am nächsten Morgen fielen die ersten Unterschiede zu Deutschland auf, wir mussten um 8:30 Uhr in der Schule sein und schon am Morgen hatten wir um die 20°C. Meine Austauschschülerin und ich liefen zur Schule. Auf dem Weg dorthin begegneten wir anderen Schülern und es gab Ampeln die mich faszinierten: Für die Fußgänger wird auf einer Anzeigetafel von 60 runter gezählt bis das grüne

Männchen die letzten 10 Sekunden anfängt zu rennen und damit allen den Hinweis gibt, dass es nun aber Zeit wird auf der anderen Seite anzukommen. Wieso kann Deutschland nicht so tolle Ampeln haben? Oder die wunderschönen Palmen, die statt einem Laubbaum einfach am Straßenrand stehen?

In der Schule angekommen, berichteten alle aufgeregt über die erste Nacht in der Familie und dann teilte sich die Gruppe in zwei, denn auf dem heutigen Programm stand für die einen den Ocejón hochzuwandern und für die anderen eine Stadtbesichtigung. Meine Austauschschülerin und ich waren in der „Wander-Gruppe“, und da es auf dem Ocejón (2048m) sehr kühl sein sollte, hatten wir beide lange Hosen an und eine warme Jacke griffbereit dabei. Doch später hatten wir ganz andere Probleme als dass uns zu kalt war. Kaum waren wir angekommen, mussten einige auf die nicht vorhandene Toilette und andere schauten sich ihr Ziel schon aus der Ferne an und staunten. Bis auf die Spitze des Berges waren es 7 km, glaube ich jedenfalls, und diese 7km mussten wir dann aber auch noch wieder zurück laufen. Wie es am Ende war? Unglaublich heiß, anstrengend und lang. Die meisten holten sich an diesem Tag einen Sonnenbrand – trotz Sonnencreme und aller guten Worte der betreuenden Lehrerinnen =), und einen Muskelkater dazu.



Es war eine Erfahrung, die uns echt viel Kraft gekostet hat, dafür auch die einzige Erfahrung, die ich persönlich ausgelassen hätte. Der Abend war umso besser. Irene, die Austauschschülerin von Anna, hatte Geburtstag und das wurde natürlich gefeiert. Eingeladen wurden alle, die beim Austausch mitgemacht haben, und noch rot von der Sonne hatten wir eine wunderschöne Fiesta.

Am Freitag durften einige deutsche Schüler den spanischen Unterricht besuchen und sich auch den Rest der Schule angucken. In der Schule in Guadalajara findet nicht nur der Unterricht für die Mittelstufenjahrgänge und einer Grundschule statt, sondern auch Kindergartenkinder verbringen hier ihren Vormittag. Besonders die Kinder haben sich über unseren Besuch gefreut und auch uns hat es echt viel Spaß gemacht. Abends stand die Disko in Guadalajara auf dem Programm. Ob wir rein kommen würden, war nicht besonders sicher, da die meisten unter 16 Jahren waren, trotzdem haben sich alle schick gemacht und vor der Disko versammelt. Da Borja, der Austauschschüler von Max, den Besitzer der Disko kannte, und uns einige Male erzählt hat, was getan werden müsse, falls die Polizei käme, kamen wir 'rein. Nein, wir mussten den Notausgang nicht benutzen und hatten trotzdem eine phänomenale Nacht.

Das Wochenende verbrachten alle zu Hause mit beliebigem Programm. Meine und Ginas Austauschschülerin, Anna, und ich verbrachten den Samstag in Madrid. Geplant war ein Besuch in der beliebtesten Jugenddisko in Spanien. Bewusst wurde uns dies, als um 17 Uhr schon eine Eintrittsschlange um das ganze Haus zu sehen war. Wie viele Stunden würden wir wohl warten müssen um rein zu kommen? Das haben wir uns zumindest gedacht, dabei haben wir ungefähr 10 Minuten gewartet, bevor wir durch einen anderen Eingang, der für die VIP's gedacht war, reinkamen. Durch die VIP Armbändchen, die wir bekamen, durften wir in die oberen Etagen der Disko gehen und den anderen beim Tanzen zusehen und unsere alkoholfreien Cocktails schlürfen. Natürlich haben wir auch selbst getanzt und dabei flogen hunderte Luftballons von der Decke herab und ständig lief klasse Musik, selten hatten wir in Deutschland so tolle Abende gehabt.

Den Sonntag verbrachte ich mit meiner Austauschfamilie in Segovia, wir betrachteten prachtvolle Brunnen und einen riesigen Palast. Wir hatten echt viel Spaß und um 23:00 Uhr lernte ich noch spanische Paella zu kochen, die echt gut geschmeckt hat. Wie sagt die Mutter meiner Austauschschülerin: „Es gibt niemanden, der Paella nicht mag, auch nicht in Deutschland.“ Und da hat sie Recht.

Am Montag hatten wir wieder Schule, und auf diesen Tag freuten wir uns besonders, denn auf dem Programm stand Madrid. Natürlich freuten wir Mädels uns hauptsächlich auf das Shoppen, dabei hatten wir an dem Tag viel größeres Glück, denn wer trifft nicht gerne ganz zufällig die Spieler von Real Madrid? Frisch nach

dem Sieg mit dem Pokal in der Hand standen dort Fußballhelden wie Cristiano Ronaldo vor uns, also allerspätestens jetzt müsste jeder, der beim Spanienaustausch nicht mitgemacht hat, es mächtig bereuen.

Der Dienstag war der letzte gemeinsame Tag vor dem Rückflug und wie jeder vorherige Tag hatten wir wieder wunderschöne 32°C und alle super gute Laune. An diesem Tag durften wir bei einem Stierkampf dabei sein. Auch wenn man es nicht ganz Stierkampf nennen kann, denn es war eine kleine Vorstellung, allein für unsere Gruppe, mit einem erst einjährigen Tier. Wir waren alle in der Arena und auch wenn es kein richtiger „Kampf“ gewesen ist, sehr aufgeregt. Natürlich unterstützen viele auch aus unserer Gruppe diese Stierkämpfe nicht, dennoch war es meiner Meinung nach eine interessante Erfahrung, sich das angucken zu dürfen.

Nach der Schule veranstalteten wir eine Abschiedsfeier, die ein Riesenerfolg war, wie alles in Spanien.



Der Mittwoch verging sehr schnell, und, nachdem wir gemeinsam gefrühstückt und anschließend echt tolle Videos gedreht hatten, in denen wir von dem Austauschprogramm und unseren Highlights erzählten, war es Zeit Abschied zu nehmen. Wir tanzten ein letztes Mal gemeinsam Macarena und danach flossen die Tränen. Wir hatten gemeinsam zwei so tolle Wochen verbracht, die einfach „inolvidables“ waren, und jetzt hatte niemand mehr einen blassen Schimmer, ob wir uns jemals wieder sehen würden. Schade war, dass die Spanier uns nicht zum Flughafen bringen konnten, also stiegen wir in den Bus, winkten, weinten und ließen alle diese schönen Momente und Freunde zurück. Was uns jetzt bleibt sind tausende unbeschreiblich schöne Erinnerungen an einen Frühling in Spanien.



*Aylin Ünal*